



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Seelenlust

Spee, Friedrich von

Stuttgart, 1845

5. Ergebung an die ewige Liebe

urn:nbn:de:hbz:466:1-43864

Dank ihm jetzt und zu aller Zeit
Dafür mit tausend Innigkeit!

Der Himmel ist für dich gemacht
Mit allen seinen Schätzen;
Er harret mit seiner Lust und Pracht,
Vor alln dich zu ergözen.

Dank ihm jetzt und zu aller Zeit
Dafür mit tausend Innigkeit!

O Mensch, ist das nicht große Gunst,
Nicht große Huld und Güte,
Die dir schon jetzt erzeigt umsonst
Das göttliche Gemüthe?

Dank ihm jetzt und zu aller Zeit
Dafür mit tausend Innigkeit!

Und was noch mehr, er sieht nicht an,
Willst du nur Gnade finden,
Die Schmach, die du ihm angethan
Mit tausendfachen Sünden.

Dank ihm jetzt und zu aller Zeit
Dafür mit tausend Innigkeit!

Er giebt sogar sich selbst für dich,
Er liebt dich wie sein Leben,
Und will sich endlich ewiglich
Dir schenken und ergeben!

Drum dank ihm stets zu aller Zeit,
O Seel, mit tausend Innigkeit!

5.

Ergebung an die ewige Liebe.

Liebe, die du mich zum Bilde
Deiner Gottheit hast gemacht;

Liebe, die du mich so milde
Nach dem Fall hast wiederbracht:
Liebe, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich!

Liebe, die du mich erkoren,
Eh als ich geschaffen war;
Liebe, die du Mensch geboren
Und mir gleich wardst ganz und gar:
Liebe, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich!

Liebe, die für mich gelitten
Und gestorben in der Zeit;
Liebe, die mir hat erstritten
Ewige Lust und Seligkeit:
Liebe, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich!

Liebe, die mich hat gebunden
An ihr Joch mit Leib und Sinn;
Liebe, die mich überwunden,
Und mein Herze hat dahin:
Liebe, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich!

Liebe, die mich ewig liebet,
Die für meine Seele bitt;
Liebe, die das Lösgeld giebet,
Und mich kräftiglich vertritt:
Liebe, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich!

Liebe, die mich wird erwecken
Aus dem Grab der Sterblichkeit:

Liebe, die mich wird umstecken
Mit dem Laub der Herrlichkeit:
Liebe, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich!

6.

Sehnsucht nach Erlösung von der Sünde.

Ach weh! ach weh! wo soll ich hin
Vor meinen großen Sünden?
Wo wird mein Geist und todter Sinn
Das Leben wieder finden?
Wer giebt mir eine Thränenfluth,
Daß ich mein Leid beweine?
Wer glüht mein Herz mit Kraft und Gluth,
Und macht mich wieder reine?
Ich hab des Schöpfers schönstes Bild,
Mein arme Seel beslecket,
Und seinen Glanz so blind, so wild
Mit Wust und Schlamm verdeckt.
Ich hab mich von der Herrlichkeit
In Schmach und Spott gefället.
Ach weh! ach weh! o Herzeleid,
Daß ich mich so entstelltet!
Ach weh! ich habe mich von Gott
Dem höchsten Gut, gewendet,
Und zu der Sünde, Höll und Tod
Gefehret, ganz verblendet.
Ich hab ihn nicht, wie ich gesollt,
Von Herzensgrund geliebet,
Und ihm zu Lob, wie er gewollt,
Mich nicht sehr streng geübet.